

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

241 (28.5.1926) Morgenausgabe



Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M., zuzügl. 72 S. Zustelgeb., Einzelpreise: Wochens-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung u. dgl. hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht-Erfolgung der Zeitung. — Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 25. des Monats, auf den Monatsheft ankommen werden. Anzeigenpreise: Die Hauptzeile 1. Spalte 0,32, ausw. 0,40 Goldm., Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1,50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tarifferter Rabatte, der bei Rückzahlung des Betrages, bei gerichtlicher Vertretung und bei Kontofürten außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

# Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung  
Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Freitag, den 28. Mai 1926.

Eigentum und Verlag von: **Ferdinand Ehlert** :  
Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.  
Verlagsleitung: Dr. G. Schneider, für badische Politik; Dr. G. Schneider, für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik; Dr. Seigner, für auswärtige Politik; A. Kimmig, für Lokales und Sport; H. Wöhrer, für Kommunalpolitik; R. Binder, für das Publikum; Emil Reiner, für Oper und Konzert; G. Berthe, für Handels-Nachrichten; F. Feld, für die Anzeigen; A. Rindspacher, alle in Karlsruhe; Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiger, Fernsprechnr.: 4050 4051 4052 4053 4054.  
Geschäftsstelle: Birkel- und Lammstraße-Ed. Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 3359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sport-Blatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruhe Vereins-Zeitung.

## Ein Sieg Briands in der Kammer.

### Ein Vertrauensvotum.

Die Stimmen der Opposition für Briand.

F.H. Paris, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand erfocht heute seinen ersten Sieg in der wieder zusammengetretenen Kammer. Nach Eröffnung der Sitzung hielt Herzot eine Ansprache, worin er seiner Begeisterung über die Haltung der französischen Truppen in Marokko aussprach. Briand schloß sich dieser Huldigung für die Truppen an und verwies darauf, daß auch die spanischen Truppen den Dank und die Anerkennung Frankreichs verdienten, weil sie loyal mitgewirkt hätten. Sodann wird die Liste der eingebrachten Interpellationen verlesen. Briand erklärte, daß er den Wunsch der Kammer begreife, die Finanzfrage sofort zu erörtern, aber diese Debatte könne jetzt nicht stattfinden, weil sie schwere Anzuträglichkeiten für das Land zur Folge hätte. Briand hielt infolgedessen um Vertagung der Finanzdebatte und stellt die Vertrauensfrage.

Kommunisten und Sozialisten erheben stürmischen Widerspruch. Auriol beklagt sich über die Finanzpolitik der Regierung. Die Kammer könne es nicht zulassen, daß sie auf ihre Machtbefugnisse zu Gunsten eines unverantwortlichen Finanzkomitees verzichtet solle. Cachin hielt eine heftige Rede gegen die Regierung. Der radikal-sozialistische Abgeordnete Monnet erklärte im Namen seiner Partei, daß diese die Vertagung der Finanzdebatte nicht zulassen könne. Man müsse die Absichten der Regierung kennen und müsse vor allem wissen, was diese für die Verteidigung des Frankens unternehmen wolle. Seit fünf Monaten steige das englische Pfund unaufhörlich und man habe

eine Inflation von fünf Milliarden

vorgenommen. Briand hielt eine neue Rede, worin er nochmals die Vertagung der Finanzdebatte forderte. Die Situation war außerordentlich schwierig. Seit fünf Wochen, seitdem sich die Regierung im Amt befindet, sei sie unaufhörlichen Schwierigkeiten begegnet und habe diese überwunden. Man müsse dem Finanzminister Pétel die notwendige Zeit lassen, um seine Projekte durchzuführen. Der Ministerpräsident gab schließlich die Versicherung, daß die Regierung nichts unternehmen wolle, ohne zuvor die Kammern zu unterrichten. Der Antrag, die Debatte zu vertagen, wird gemäß dem Wunsch des Ministerpräsidenten

mit 320 gegen 209 Stimmen angenommen.

Die gesamte Opposition hatte für die Regierung gestimmt.

### Die Unterwerfung Abd el Krims.

Abd el Krim als Kriegsgefangener. — Die verheißene Flucht.

F.H. Paris, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Abd el Krim traf heute um 5 Uhr morgens in Targuist, dem früheren Hauptquartier, ein. Er wurde von dem Kommandanten der marokkanischen Division, General Jbos, und dem Kommandanten der achten Brigade, Oberst Corab, empfangen. Heute abend wird Abd el Krim in Bourad und morgen abend in Taza eintreffen, wo er die Nacht verbringen wird. Vorläufig steht noch nicht fest, welcher Aufenthaltsort ihm zugewiesen werden soll. Hierüber wird, wie Painlevé nach Schluß des heutigen Ministerrates mitteilte, sofort einen Gedankenaustausch zwischen Paris und Madrid erfolgen. Im Laufe des heutigen Tages warfen Flugzeuge zahllose Flugblätter im ganzen Rif ab, um den noch nicht unterworfenen Stämmen die Kapitulation Abd el Krims zu vermitteln. Tugend eine feierliche Unterwerfung unter den Sultan von Marokko wird nicht stattfinden, was man damit begründet, daß Abd el Krim sich individuell ohne Stämme den Franzosen ergeben hat, weshalb er als Kriegsgefangener behandelt werden soll.

Ueber die Bedingungen, unter welchen Abd el Krim zur Kapitulation veranlaßt wurde, wird eine offiziöse Mitteilung verbreitet, die aber wahrscheinlich die wichtigsten Vorgänge, die sich hinter den Kulissen abgepielt hatten, unerwähnt lassen. Es wird erzählt, daß Abd el Krim bei den Beni Manous wenige Kilometer von den französischen Linien entfernt zu flüchten versuchte. Er hoffte, von dort aus die Flucht seiner Frauen und seiner Güter in die Wege leiten zu können, erfuhr aber, daß man seine Spur entdeckt habe, und daß die Franzosen seinen Aufenthaltsort durch Flieger bombardieren lassen wollten. Darauf verfaßte Abd el Krim sein Kapitulationschreiben, worin er erklärte, daß er sich den Franzosen unterwerfe, und daß er es ihnen überlasse, über sein Schicksal zu entscheiden. Steeg antwortete ihm, daß die Unterwerfung ohne vorherige Auslieferung der Kriegsgefangenen nicht angenommen würde. Daraufhin forderte Abd el Krim die Stämme auf, die bei ihnen befindlichen Kriegsgefangenen zu ihm zu entsenden. Dann wurde Abd el Krim ermächtigt, sich in die französischen Linien zu begeben.

## Vorschläge zur Parlamentsreform

Von Dr. Hermann Pachnicke.

Befonnene Kreise des Volkes fragen heute nicht mehr, wie gelangen wir zurück zur Monarchie, sondern: wie gelangen wir zu einer guten Republik. Der jetzige Parlamentsbetrieb ist nicht wie er sein soll. Es fehlt ein Mehrheitswille, eine leitende Idee, ein positives Ziel, um das sich genügend viele Parteien scharen. Man läßt die Dinge laufen und gerät dabei von einer Krise in die andere. Dringliche Gesetzentwürfe bleiben liegen, andere werden, wie die Wahlreform, aus Furcht vor dem Mißlingen, gar nicht erst eingebracht. Die Mühle klappert; aber sie gibt recht wenig Mehl. Darunter leidet das Ansehen des Parlaments und zuletzt das parlamentarische System selbst. Das fühlte der Reichstagspräsident, Herr Löbe, und deshalb machte er den Versuch zur Abhilfe. Als Parteimann schlägt er oft recht radikale Töne an, als Präsident dagegen fühlt er das Bedürfnis, die seinen Händen anvertraute Einrichtung nach Möglichkeit zu bessern. Schon vor einiger Zeit war er mit Reformvorschlügen hervorgetreten. Jetzt hat er sie zu ganz bestimmten Forderungen verdichtet und den Fraktionen zur Prüfung vorgelegt. Sätze der Abgeordneten ist es nun also, ihrem Präsidenten Gefolgschaft zu leisten oder zu versagen. Große Hoffnungen wird man nach den bisherigen Erfahrungen nicht hegen dürfen, namentlich dann nicht, wenn die öffentliche Meinung den Versuch nicht unterstützt. Eben darum ist es Pflicht der Presse, diese Fragen zu erörtern und hierdurch in der Wählerschaft den Willen zur Reform zu wecken oder zu befestigen.

Was Präsident Löbe in erster Linie will, ist eine wirkliche Debatte, ein lebendiger Austausch der Gründe für und wider. Diese Forderung ist nicht möglich, solange die Regel gilt, daß die Parteien nach ihrer Stärke zu Worte kommen. Man muß vielmehr abwechseln mit den Rednern für und gegen den betreffenden Verhandlungsgegenstand. Der Präsident muß das unbestrittene Recht erhalten, die Rednerfolge selbständig zu bestimmen. Das ist oft angeregt worden und immer wieder in Vergessenheit geraten.

Ein Zweites ist nötig. Das Verbot des Ablebens der Reden vom Manuskript muß weit strenger als bisher durchgeführt werden. Gegenwärtig ist es meist so, daß die Redner mit einem Haufen Zettel antreten, auf denen Wort für Wort verzeichnet steht, was sie sagen gedenken. Die Zettel sind überdies meist noch mit Zeitungsausschnitten durchsetzt, die die Redner ganz gemächlich zum Vortrag bringen. Dabei erlahmt das Interesse des Hörers, der Saal leert sich, die Zeitungsberichterstatter hören nicht mehr hin. Träge fließt die Schlammflut daher, und erst wenn die Glocke durch das Haus schrillt, um eine Abstimmung anzuzeigen, erscheinen die Abgeordneten wieder im Saal. Wollen die Parlamentarier, daß das Volk sie hört, so müssen sie dem Kampf der Geister eine bessere Form geben.

Der Präsident findet es ferner unbillig, daß jeder Partei, sei sie groß oder klein, die gleiche Redezeit gewährt wird. Darin liegt in der Tat eine Benachteiligung der großen Parteien und eine Bevorzugung der kleinen. Manchem Abgeordneten kann dadurch jahrelang die Möglichkeit genommen werden, im Plenum das Wort zu ergreifen und den Wählern sein Wollen und Können zu beweisen. Natürlich werden sich die Zwergparteien gegen die Verkürzung ihrer Rechte wehren; doch schließlich entscheidet wie überall im demokratischen Leben die Mehrheit, und die Minderheit hat sich zu fügen.

Einen Fortschritt würde es weiterhin bedeuten, wenn der Deutsche Reichstag die Gewohnheit des englischen Unterhauses, kurze politische Fragen zu stellen und eine möglichst sofortige Antwort zu erhalten, übernehmen wollte. Allerdings kann dabei von einer böswilligen Opposition sehr leicht Mißbrauch getrieben werden, die Fragen können sich häufen und hauptsächlich dazu dienen, der jeweiligen Regierung Verlegenheit zu bereiten. Auch einzelne der Erträge des Einzelnen recht viel Spielraum. Die Kleinen Anfragen, wie sie üblich waren, liefern dafür nur allzu überzeugende Beweise. Es müßten Schranken aufgestellt werden, etwa derart, daß solche Fragen nur gestellt werden dürfen, sobald eine größere Anzahl von Abgeordneten oder ganze Fraktionen sie unterstützen. In dieser Beschränkung aber würden sie die parlamentarische Arbeit wesentlich entlasten.

Ein sehr wirksames Mittel zur Besserung der Verhältnisse wäre die Verringerung des Mitgliederbestandes der Parlamente. Herr Löbe hat eine solche früher angeregt, diese Anregung jetzt aber nicht wiederholt. Herr Seegering wollte die Zahl der preussischen Abgeordneten auf die Hälfte herabsetzen. Im Reich wie in Preußen sträubten sich leider die Abgeordneten gegen eine Preisgebung der heute mit einem Parlamentsmandat verbundenen Vorteile, und so bleibt das verarmte Deutschland verurteilt, nicht nur 2600 Abgeordnete in 22 Parlamenten zu bezahlen, sondern auch alle damit verknüpften politischen Erschwerungen zu tragen.

Ebenso gering sind die Aussichten für eine Verbesserung des Wahlrechts, obwohl gerade hier der Hebel läge, mittels dessen sich die ganze Struktur und Funktion des Parlaments veredeln ließe. Reichsminister Kühl hatte die ebrliche Absicht, die Persönlichkeit des Kandidaten wieder in eine engere Verbindung mit dem Wahlkreis zu bringen und die langen Listen, an die sich so viel Widerwärtigkeiten knüpfen, zu beseitigen oder zu verkürzen. Leider stieß er bei Fühlungsnahmen mit den Fraktionen auf so viel Widerstand, daß er die Einbringung des Entwurfs verzögern mußte. Auch hier werden sich die Widerstände nur überwinden lassen, wenn die Wählerschaft sich regt und gebieterisch ihr Recht zurückerlangt.

Offentlich bringt Präsident Löbe Energie genug auf, um sich von dem eingeschlagenen Wege nicht abdrängen zu lassen. Reformen setzt man nur durch, wenn man den stärksten Druck auf die Widerstrebenden ausübt und vor dem lautesten Appell an das öffentliche Gewissen nicht zurückschreckt.

J. N. S. New York, 27. Mai. (Eigener Kabeldienst.) Das Schwedische Kronprinzenpaar ist an Bord des Dampfers Gripsholm in New York eingetroffen und von den Behörden feierlich empfangen worden.

## Ein günstiges Urteil des Saager Gerichts

### Im Kampf um das deutsche Eigentum.

Hohe Entschädigungsverpflichtungen für Polen.

m. Berlin, 27. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Urteil des Saager Schiedsgerichtshofes im deutsch-polnischen Streit über die Liquidierung des deutschen Eigentums in Polen liegt nunmehr vor. Es ist ein Schriftstück von mehr als 100 Seiten, dessen Studium natürlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Zwei wesentliche Ergebnisse jedoch lassen sich jetzt schon feststellen. Polen hat in Oberösterreich dem Deutschen Reich das staatliche Städtewerk Charlów ohne jede Entschädigung weggenommen. Das Schiedsgericht hat dieses Vorgehen als unzulässig erklärt und Polen zur Zahlung einer Entschädigung verurteilt. Das Werk wird auf einen Wert von 100 bis 120 Millionen Goldmark geschätzt, eine Summe, die bei der immerhin schwierigen Finanzlage Polens eine erhebliche Belastung darstellt. In dem Streit um die Enteignung von Großgrundbesitzern hat Deutschland nicht in allen Teilen recht bekommen. Im wesentlichen hat sich auch da der deutsche Standpunkt durchgesetzt. Das ist um so wertvoller als der Saager Urteil im Schiedsverfahren in anderen Minderheitsfragen wahrscheinlich maßgebend sein wird, da verschiedene Schiedsgerichte ihr Urteil zurückgestellt haben, um sich danach richten zu können.

Das Urteil geht also nicht nur gegen Polen, sondern auch gegen andere Staaten, die das Recht der entschädigungslosen Liquidierung in Anspruch genommen haben, das sie praktisch zu einer Enteignung der Deutschen auszugestalten gedachten. Wie Polen gegenüber das Urteil unvollständig ist, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Zweifellos aber wird künftighin nicht nur Warschau, sondern werden auch andere Staaten in dem Zwangsverfahren gegenüber den deutschen Minderheiten vorzichtiger werden, so daß der gewaltsamen Entdeckung auf diese Weise ein Riegel vorgeschoben ist, und das ist schon im Interesse der Leidtragenden immerhin ein Fortschritt.

### Das deutsche Eigentum in Amerika.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

I. N. S. Washington, 27. Mai. Der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses Green bereitet eine neue Vorlage für eine wenigstens teilweise Regelung der von der amerikanischen Kommission anerkannten deutschen und amerikanischen Kriegsschadensansprüche vor. In der neuen Vorlage sollen die Ansprüche der Schiffahrtslinien und der Versicherungsgesellschaften nicht enthalten sein. Der zur Verteilung kommende Betrag an die amerikanischen Gläubiger soll in die Hände des amerikanischen

Transferagenten befindliche Summe von vierunddreißig Millionen Dollars nicht übersteigen, während der gleiche Betrag für die deutschen Gläubiger dem Fond des Treuhänders für das beschlagnahmte feindliche Eigentum entnommen werden soll. Allerdings würde auf diese Weise nur ein verhältnismäßig geringer Teil der gestellten Ansprüche bedient werden können. Aber immerhin wäre eine solche Teilzahlung als der Vorläufer weiterer die ganze Frage regelnder gesetzgeberischer Maßnahmen zu erblicken.

## Um die Zusammensetzung des Kabinetts Marg.

m. Berlin, 27. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die innere Politik, die über Pöngsten so erfreulich geschlafen hat, kommt langsam wieder in Bewegung. Hauptächlich leider deshalb, weil einige Ämter neu zu besetzen sind, für die es an Anwärtern nicht fehlt. Um die Stellung des Staatssekretärs an der Reichskanzlei und des Reichspressetärs, die in absehbarer Zeit wohl neu zu besetzen sind, entbrennt bereits ein heftiger Kampf der Interessenten. Aber auch zwei Ministerien sind noch zu vergeben. Die „Germania“ hat vor einiger Zeit mitgeteilt, daß das Zentrum das Justizministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete Herrn Dr. Bell angeboten hätte, daß aber diese Absicht an dem Widerspruch der Deutschen Volkspartei gescheitert sei. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ antwortet parteiunabhängig darauf etwas gereizt, daß die Deutsche Volkspartei bisher niemals eine schlüsselmäßige Verteilung der Ministerien nach der Größe der Fraktionen verlangt habe, daß sie aber dazu gezwungen sei, wenn das Zentrum nachträglich vier Ministerien anstrebe und daß dann eventuell einer von den drei demokratischen Ministern über die Klänge springen müsse. Wir halten die ganze Erörterung für akademisch, da, soweit wir wissen, auch der Reichskanzler selbst die Neubesehung der beiden Ministerien vorläufig nicht vornehmen möchte. Setzt aber das Zentrum seinen Willen durch, dann will auch die Deutsche Volkspartei einen Ausgleich suchen, um nicht an die Wand gedrückt zu werden. Sie kann sonst in die Verlegenheit kommen, daß sie innerhalb des Ministeriums selbst gegen Zentrum und Demokraten in eine aussichtslose Minderheit gerät und gerade, wenn man daran festhält, daß die Minderheitskoalition augenblicklich die einzig mögliche Lösung ist, sollte man lieber eine Kräfteverchiebung vermeiden, die sehr leicht das ganze Kabinett ins Wanken bringen könnte.

F.H. Paris, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das „Journal“ behauptet, daß der deutsche Vorkämpfer Briand gestern Aufstellungen über die Reden des Grafen Bernstorff bei den Gesandten in London abgegeben habe. Die Nachricht scheint frei erfunden, denn man könnte nicht einsehen, wozu der deutsche Vorkämpfer dem französischen Ministerpräsidenten solche Aufstellungen geben sollte.



Der Bergbaustreik in England. Scharfe Rationierungsbestimmungen.

v. D. London, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Angesichts der Tatsache, daß mit einer baldigen Auflösung des Arbeitskampfes im Bergbau nicht zu rechnen ist, hat die Regierung vom heutigen Donnerstag ab eine Kohlenrationierung durch Verordnung eintreten lassen.

U. Essen, 27. 5. 26. Der britische Bergarbeiterverband hat an die Bergarbeiter-Internationale, sowie an die Transportarbeiter-Föderation telegraphisch das dringende Ersuchen gerichtet, die schärfsten Maßnahmen zur Unterbindung der Kohlentransporte nach England zu treffen.

Der Reichsbankpräsident in London.

v. D. London, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Donnerstag nachmittags in London eingetroffen.

F. H. Paris, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in London, wo dieser heute abend eintraf und drei Tage verbleiben wird, wird in Pariser Regierungskreisen größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Wiederherstellung der Reparationskommission.

F. H. Paris, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nachdem der Dawesplan in Wirklichkeit getreten war, war beschlossen worden, die Reparationskommission zu vereinfachen. Man hatte ein Direktionskomitee eingesetzt, welches aus den stellvertretenden Delegierten in der Kommission zusammengesetzt war.

Die internationale Handelskonferenz beim englischen König.

U. London, 27. Mai. Die Delegierten der internationalen Handelskonferenz wurden heute vormittag in feierlicher Audienz durch den englischen König empfangen, der eine bemerkenswerte Ansprache verlas.

Der Blaue Vogel.

Gesamtspektakel des deutsch-russischen Theaters.

Der Blaue Vogel bringt Wit und Geist in Spiel, Gesang und Farbe. Er fliegt durch die Städte und Länder der ganzen Welt. Er sieht viel und beobachtet manches, das er in künstlerische Parodie verwandeln kann.

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen. Das Programm war reich. Auch das Nationalrussische fehlte nicht ganz; so kam eine poetisch verklärte altrussische Werbung in herlicher Farbenpracht.

Dann die allige Satire: die amüsantere Verhöhnung der Märchenpoesie des Zwergpöbels oder des nichternen amerikanischen Geschäftsmanns in dem von früher her bekannten "Time is money" oder des holländischen Tulpenlandes in einem farbenprächtigen Zauberstück, oder die treffende Charakterisierung verschiedener Nationen durch ihre Getränke; in pikanter Aufmachung. Die Stärke der Russen aber, ihre unmaßhaltige künstlerische Größe liegt in ihrer Begabung zur Parodie.

Der Blaue Vogel hat noch nichts von seiner künstlerischen Bedeutung eingebüßt. Der expressivste Akt ist zwar in den Hintergrund gedrängt, aber dafür leuchtet Wit und Humor und Satire umso heller auf.

Die Unfallstatistik der Deutschen Reichsbahn.

Berlin, 27. Mai. Die Reichsbahn veröffentlicht eine Statistik über die Betriebsunfälle auf der Deutschen Reichsbahn im Jahre 1925, in der es einleitend u. a. heißt: Die Betriebssicherheit, deren hoher Stand die deutschen Eisenbahnen vor dem Kriege auszeichnete, die dann aber infolge der Kriegsverhältnisse eine erhebliche Einbuße erlitt, hat durch die mit beträchtlichen Mitteln durchgeführte Instandsetzung des technischen Apparates und durch sorgfältige Auswahl und Schulung des Betriebspersonals seit Kriegsende wieder eine wesentliche Verbesserung erfahren, trotz aller durch Unruhen, Streiks, Inflation und fremde Eingriffe entstandenen Schwierigkeiten.

Nach der Statistik ereigneten sich im Jahre 1925 auf je eine Million Zugkilometer 5,78 Unfälle, während im Jahre 1924 6,49 Unfälle und im Jahre 1913 4,66 Unfälle auf die gleiche Kilometerzahl entfielen.

Von Entgleisungen waren im Jahre 1925 auf Naturgemäß und böswillige Handlungen Dritter 24, auf falsche Diensthandhabung 116, auf Mängel der Einrichtungen 189 und auf sonstige Ursachen 86 zurückzuführen, gegenüber 46, 130, 127 und 80 im Jahre 1924. Die auffällige Zunahme der auf Mängel der Einrichtungen zurückzuführenden Entgleisungen betrifft in der Hauptsache Mängel an Gleisanlagen, während die durch andere Mängel entstandenen Entgleisungen sich nur in einem Umfange vermehrt haben, der der Wiederübernahme der Rhein-Ruhrbahnen und den Vorkehrungsmaßnahmen entspricht.

Zusammenfassend wurden im Jahre 1925 213 Fälle gemeldet gegen 192 im Jahre 1924. Hierfür sind naturgemäß die meisten Fälle auf falsche Diensthandhabung zurückzuführen.

Das Ueberfahren von Fußwerkeln hat im Jahre 1925 um 50 v. H. zugenommen. Die Zunahme dieser Unfallgruppe ist vor allem auf die erhebliche Vermehrung der Kraftwagen, infolge unvorsichtiger Fahren und ferner auf die Unachtsamkeit der Gehführer zurückzuführen.

Bei der Zahl der verunglückten Reisenden zeigt es sich, daß die Reisenden immer noch viel häufiger als vor dem Kriege durch eigene Unvorsichtigkeit zu Schaden gekommen sind. Die Zahl der auf diese Weise verunglückten Reisenden ist 1925 auf dem rund 10 000 Kilometer Betriebslänge kleineren Netz der Reichsbahn um 58 v. H. g. als 1913 auf allen deutschen Bahnstrecken.

Im Jahre 1925 wurden bei Eisenbahnunfällen 30 Reisende getötet und 437 verletzt gegen 8 bezw. 329 (ohne Rhein-Ruhrbahnen) im Jahre 1924. Durch eigene Unvorsichtigkeit wurden im Jahre 1925 getötet 118 Reisende, verletzt 359 Reisende gegen 109 bezw. 295 (ohne Rhein-Ruhrbahnen) im Jahre 1924.

Von den Bahndienstleistungen wurden im Jahre 1925 bei Eisenbahnunfällen 16 getötet und 103 verletzt gegen 8 bezw. 81 (ohne Rhein-Ruhrbahnen) im Jahre 1924. Durch eigene Unvorsichtigkeit wurden im Jahre 1925 getötet 393 Bahndienstleute, verletzt 939 Bahndienstleute gegen 315 bezw. 845 (ohne Rhein-Ruhrbahnen) im Jahre 1924.

Die Vergleichsziffern vom Jahre 1913 betragen bei den verunglückten oder durch eigene Unvorsichtigkeit getöteten bezw. verletzten Reisenden 18 und 547 bezw. 90 und 212, bei den verunglückten oder durch eigene Unvorsichtigkeit getöteten bezw. verletzten Bahndienstleistungen 30 und 211 bezw. 714 bezw. 1181.

Beileidskundgebungen zum Münchener Eisenbahnunglück.

U. Berlin, 27. Mai. Zu dem Münchener Eisenbahnunglück haben die Botschafter von Italien und Spanien, Kuntzins Pacelli, sowie der Gesandte von Dänemark der Reichsregierung ihr Beileid ausgesprochen.

Die Aufbahrung der Opfer.

U. München, 27. Mai. In 26 Särgen sind die Todesopfer in der Münchener Aufbahrungshalle des Friedhofes aufgebahrt. Sie Särge sind mit Vorbeerkranz der Stadt mit Schleifen und Stadtfarben geschmückt. Zu beiden Seiten der Särge stehen elektrische

das Konzerthaus an dem einen Abend nur zu drei Viertel besetzt. Der Mangel an Geld erfährt immer weitere Kreise, und die Kunst muß am ersten darben.

Badisches Landestheater. Am die heutige Aufführung der neuinstudierten Oper „Cavalleria rusticana“ zu ermöglichen, hat sich Frau Kammerfängerin Hedwig Brägelmann in freundlicher Weise bereit erklärt, die Partie der Santuzza in letzter Stunde zu übernehmen.

Preissteigerung für alte Bücher. Während die in den letzten Jahren erschienenen Bücher in neuester Zeit stark im Preise gefallen sind, hat sich für ältere Bücher eine Preissteigerung durchgesetzt. Wie in den „Mitteilungen aus dem Antiquariat“ hervorgehoben wird, befinden sich die Preise für Antiquariate und für wertvolle Seltenheiten auf allen Gebieten in aufsteigender Bewegung.

Hedwig Courths-Mahler über stilistische Phrasen. Auf eine Umfrage der Wochenzeitung „Die Literarische Welt“: Welche stilistische Phrase hassen Sie am meisten? hat auch Hedwig Courths-Mahler geantwortet und zwar mit dem Satz: „Nicht mit zu haften, mit zu lieben bin ich da.“

Berliner Theater.

Ein Rimbaud-Drama.

In der Berliner Volksbühne wurde Paul Jech's jenseitige Follade „Das trunke Schiff“ als Uraufführung gegeben. Sie hat das Schicksal des französischen Dichters Arthur Rimbaud zum Gegenstand, in der Hauptsache keine Beziehungen zu Verlaine. Aber sind wirklich dramatische Dichterbiographien das, was das Publikum, zumal das einer Volksbühne verlangt? In einer bürgerlich gebildeten Zeit waren Künstlerdramen ein beliebtes Thema. In einer

Randelaber. Die Trauerhalle ist schwarz ausgeschlagen und mit großen goldenen Kränzen geziert. Der Raum macht einen ersten feierlichen Eindruck. Tausende durchgezogen trauerbewegt die Halle. Auch diese Angehörige und Freunde der Toten finden sich ein. Das Stehenbleiben ist nicht gestattet. Am Freitag werden die Särge zur Bestattung nach den einzelnen Friedhöfen gebracht.

Der Lokomotivführer in Kaff genommen.

U. München, 27. Mai. Lokomotivführer Kubele ist am Mittwochabend auf Anordnung der Staatsanwaltschaft München I vorläufig festgenommen und dem Amtsgericht München I zugeführt worden.

Die New-Yorker Plattdeutschen beim Reichspräsidenten.

U. Berlin, 27. Mai. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute vormittag eine größere Abordnung der 82 plattdeutschen Vereine von New York und Umgebung, die sich zurzeit auf einer Deutschlandreise befinden. Der Präsident des „Plattdeutschen Vereins New York“, Herr Claus Doffen, richtete an den Reichspräsidenten eine Ansprache auf Plattdeutsch, in der er betonte, daß die Plattdeutschen in Amerika an deutscher Treue und deutschem Glauben schon über 50 Jahre festhalten.

Dr. Stresemann zum Bochumer Kolonialtag.

U. Bochum, 27. Mai. Zum Bochumer Kolonialtag hat der Reichsaussenminister Dr. Stresemann einen Willkommensgruß überreicht. Darin heißt es: „Ich bin überzeugt, daß die Bestrebungen nach Freiheit und Gleichberechtigung auf kolonialem Gebiet im freigeordneten Ruhrgebiet volles Verständnis finden.“

Katastrophengefahr für die Wolgadeutschen.

JNS Moskau, 27. Mai. Die Anhebungen der Wolgadeutschen sind infolge des Steigens der Wolga um 15 Meter von einer schweren Katastrophe bedroht. Die Deiche um die Stadt Wolzrom sind gebrochen und der normale Verkehr mit der Außenwelt ist abgeschnitten. Die Behörden ordnen die Räumung der Stadt an. In Marktstadt steht das Wasser drei Meter hoch. Zahlreiche Fabriken sind überflutet. Die gesamte deutsche Bevölkerung des Wolgabereiches ist mobilisiert worden, um an den Arbeiten gegen das Hochwasser mitzuhelfen.

Bier Kinder verbrannt.

U. Amsterdam, 27. Mai. In Dordrecht bei Heerenoven (Friesland) geriet in der Nacht das Haus eines Arbeiters aus ungeklärter Ursache in Brand. Während die Eltern und vier Kinder sich mit Mühe retten konnten, kamen vier andere Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in den Flammen um. Ihre Leichen wurden in völlig verkohltem Zustande aus den Trümmern geborgen.

Polnische Generale im Gefängnis.

U. Warschau, 27. Mai. Die Generale Kosmadowski, Jagielski und Kowinski, die auf der Seite der ehemaligen Regierung Litwas gekämpft haben, wurden gestern unter militärischer Bedeckung nach Wilna ins Gefängnis gebracht, wo sie wegen verschiedener strafbarer Mißbräuche, die sie sich früher angeeignet zu haben kommen lassen, vor ein militärisches Gericht gestellt werden sollen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inzeratenteil.)

Freitag, den 27. Mai.

Landestheater: Cavalleria rusticana. Der Bojazzo. 7½-10¼ Uhr. Kleiner Gastspiel: Täglich Kabarettvorstellung, 8 Uhr. Kleiner Theater: Sans. Kleiner Gastspiel: Bat und Batachon als Schwiegereltern. Samstag: Kleiner Theater: Warum auf Reisen gehen? Kleiner Gastspiel: Ausgerechnet... Volkstrüber, Bocke der Raubbud.

chaotischen Uebergangzeit haben sie kaum einen Sinn. „Heinrich Heines junge Leiden“, „Die Karlsbühler“ von Laube waren immer schlechte Stücke, aber zur Zeit ihrer Entstehung trafen sie wenigstens auf ein Publikum, das sich idealisierte, gegen Philister anmerkende Schmeckner billigte. Heute werden Stücke dieser Art höchstens an Dichters Geburtstagen von Verehrern in Kleinstädten aufgeführt. Jech's Rimbaud-Drama aber wurde an der Berliner Volksbühne gegeben. Wenn „Das trunke Schiff“ hundertmal taufentert wäre, dem Theater und besonders diesem hülflos nichts. Nichts ist ihm weniger zuträglich als literarische Kritik und seien diese noch so gegen die Literatur gerichtet wie das Arthur Rimbauds. Gerade die modernen Jungs Rimbauds, seine Wirtin, sein Leben bei den farbigen, sein Abenteuer, seine Gesichte, das seltsame Wechselspiel von Spekulation und Vision kommen überhaupt nicht heraus. Aus einem durch sein Wesen gegen die europäische Zivilisation gerichteten Genie wird ein beklemmender Stimmungswortwortschwall. Jech gibt weder rein die sachliche Biographie, noch die dichterische bildliche Wollate. Er zeigt Rimbaud von seinem sechzehnten Lebensjahre bis zu seinem Tode. Er zeigt ihn in Paris mit Verlaine, zeigt, wie die er in Brüssel den Schluß auf Rimbaud gibt, zeigt Rimbaud als Hauslehrer in Deutschland, zeigt ihn in Afrika, zeigt ihn auf dem Sterbebette in Marseille.

Dem Publikum ist „Das trunke Schiff“ nur verständlich, wenn es die Leben zwischen den Szenen durch Kenntnis von Rimbauds Lebensgeschichte ergänzen kann. Dem Regisseur gibt das Stück keine Anhaltspunkte. Er muß die jenseitige Form von sich aus finden. Erwin Piscator gab die von George Grosz illustrierte Biographie. Er ließ einen dreiteiligen Lichtfilm in den freien Bühnenraum stellen, auf den die farbigen Zeichnungen projiziert wurden. So konnte er gleichzeitig den Schauspiel und den Gedanken der Szene, Idee und den Raum andeuten. So sah man z. B. in einem Bilde, das etwa um 1870-1871 herum spielte, die rote Zahl 1871 und den Ausdruck der Kommune. Man sah ein andermal rechts ein Café, in der Mitte einen Platz von Brüssel, links Schiffe und Zwischendebatte nach Algerien. Die Szenen wirkten oft starr und überflüssig. Aber sie kamen um die Gefahr des Künstlichen nicht immer herum. Piscators Mittel sind auf reale Wirkung gestellt. Er ist fast der einzige Regisseur, dem das Theater heute ein Instrument für das Volk, für die Masse ist. Wenn aber diese Mittel nicht in den richtigen Stufen entfalten können, müssen auch sie künstlich entarten. Jech's „trunke Schiff“ ist ein artistisches Stück. Selbst die Regie von Piscator mußte hier als Selbstzweck erscheinen. Es wäre der größte Schaden, den das Theater und besonders die Volksbühne treffen könnte, wenn diese weichen lichte Begabung in eine artistische Nebengasse abgelenkt würde.

Carl Ludwig Wach bemühte sich, den Rimbaud über die Rampe zu tragen. Der Versuch blieb ein Privatvergnügen des Schauspielers, wie das Stück eines des Dichters ist. Leonhard Steckel gab den Verlaine. Die Wirkung dieses Schauspielers ist jenseitig. Fabelhaft, wenn er bei Jech'schen einen Psychoanalytiker mit fährigen Gebärden umkreist. Er ist weniger gut, wenn er wie hier, droht, auf Schmerz und Schicksal auszuweichen. Stedel wird wesenlos, wenn er das Innere eines Menschen, er wird es endlich, wenn er seinen Unruh gibt. Herbert Haring.











Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. Mai 1926.

Adressiere Deine Brieffendungen so vollständig wie möglich.

150 000 Brieffendungen können täglich wegen ungenügender Anschrift beim ersten Zustellversuch nicht zugestellt werden...

40 000 davon müssen zurückgeschickt werden, weil trotz aller Mühe die Ermittlung der Empfänger nicht gelang...

Daum gibst Du Dir Mühe, die Wohnung des Empfängers nach Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk, und bei Sendungen nach Städten mit mehreren Postämtern auch die Nummer der Postkasten...

Daum ersparst Du Dir Gebühren, oft auch Ärger, auch schützst Du Dich vor Schäden...

Der Post ersparst Du ungeheure Mühe und Aufwand an Zeit, Beamtenträfte und Ausgaben, die in höchstem Maße unwirtschaftlich sind.

Deutscher Kampfsport-Wettbewerb im Stadtpark. Wie schon bekanntgegeben, finden im Juli in Köln die Deutschen Kampfsportspiele (Olympiade) statt...

Der Verband Deutscher Postagenten hält am 12. und 13. Juni d. J. seine achte Reichsverbandstagung in Karlsruhe ab.

Karlsruher Milchhändlergenossenschaft e. G. m. b. H. Bei der am 18. d. Mts. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung...

zum Gesangspreis in Grödingen wird uns vom Sängerbund Friedrichstal geschrieben: Zur Mitteilung in Nr. 236 der „Badischen Presse“...

Voranzeigen der Veranstalter.

Verlagskonzerte im Stadtpark. Bei dem nunmehr einsetzenden warmen Tagen wird es von den Besuchern des Stadtparks...

Vom Wesen des Roten Kreuzes.

Das Rote Kreuz — im Krieg und für den Krieg entstanden — hat seit Jahrzehnten Aufgaben des Friedens durchgeführt...

Es war eine folgerechte Entwicklung, wenn die Männerorganisationen, also die Sanitätskolonnen usw., die für Krankenpflege und Verwundetentransport im Kriege geschaffen waren...

Die Frauenvereine vom Rote Kreuz hatten ursprünglich allein die Aufgabe, Hilfskräfte für die Krankenpflege im Kriege zu stellen...

Seit den Entdeckungen Robert Kochs fand die Tuberkulosefürsorge zunächst durch Gründung von Heilstätten, später durch Schaffung von Fürsorgestellen bei den Männern- und Frauenvereinen vom Rote Kreuz Eingang...

Nach Kriegsende schien das Rote Kreuz vielen, die seine Entwicklung vor dem Krieg nicht kannten, überflüssig geworden zu sein. So ging es in Deutschland, so ging es in der ganzen Welt...

Die oberste Pflicht des Roten Kreuzes ist Neutralität. Unter keinem Zeichen schweigen die Genesenen von Stand, Partei und Bekenntnis. Das hohe Ideal der Neutralität...

Das Rote Kreuz ist nicht politisch; denn es ist nicht seines Amtes, in die Politik der Völker einzugreifen, es ist vielmehr seine Aufgabe, die Leiden der Welt, in Krieg und Frieden...

Das Rote Kreuz ist aber auch keine Kriegsorganisation; denn es hat keinen Krieg vorzubereiten, sondern nur überall in der Welt gerufen zu sein...

Die oberste Pflicht des Roten Kreuzes ist Neutralität. Unter keinem Zeichen schweigen die Genesenen von Stand, Partei und Bekenntnis. Das hohe Ideal der Neutralität...

Das Rote Kreuz bietet Raum für alle und wendet sich an jeden, welcher Konfession oder Weltanschauung er auch angehören möge. Von jedem wird erwartet der Einfluß des Besten, Tiesten und Edelsten...

Turnen \* Spiel \* Sport.

K.F.V. — F.C. Mühlburg, Morgen Samstag abend, pünktlich 7 1/2 Uhr, treffen sich die kompletten 1. Mannschaften der beiden Vereine zu einem Wettkampf auf dem K.F.V.-Sportplatz...

Mühliges Besetzen des F.C. Südborn Karlsruhe. Am kommenden Sonntag, den 30. Mai findet anlässlich des 20jährigen Bestehens des F.C. Südborn auf dessen Platz bei Klein-Müppur ein Jubiläumsspiel gegen die 1. Elf des F.C. Mühlburg statt...

Im Fußball-Bundeskampf Süddeutschland-Zentraldeutschland. Der bekanntlich am kommenden Sonntag, den 30. Mai, in Freiburg ausgetragen wird, stehen sich folgende Mannschaften gegenüber:

Table with 2 columns: Team names and players. Includes Schneebell, Pulver, Rammer, etc.

Die Endhämpfe im Berliner Rot-Weiß-Tennis-Turnier.

Die Ausländer in Front. s. Berlin, 26. Mai. (Drahtbericht.) Das Internationale Tennis-Turnier des Berliner Lawn Tennis-Club Rot-Weiß ist am Mittwoch nachmittags bei starkem Publikumsandrang zu Ende gegangen...

von Berlin holte sich der Sieger von 1923 und 1924, von Kehlring-Budapest abermals den Titel. Er spielte zunächst in großer Form gegen Landmann...

Karlsruher Schöffengericht.

Karlsruhe, 27. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht stand der 18jährige Gelegenheitsarbeiter Robert Licht aus dem Borort Darlanden unter der Anklage des Diebstahls...

Luftverkehrs-Nachrichten.

Flugplatz-Einweihung. Am Haupttage der Flugwoche und des Süddeutschlandfluges soll, nachdem die am Wettbewerb teilnehmenden Maschinen für den Streckenflug gestartet sind...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 26. Mai: Frieda Gerle, Witwe von Hermann Gerle, 68 Jahre alt. — 27. Mai: Barbara Steiger, Witwe von Friedrich Steiger, Landwirt, 77 Jahre alt.

DER FLOR ist besser. unbedingte besser als irgend ein Waschmittel, das Sie bisher benutzten. Der Flor ist das einzige milde, selbsttätige Waschmittel...

2340 telefonieren Sie an wenn Sie Polstermöbel, Teppiche etc. MOTTEN frei haben wollen Entmottungsanstalt Anton Springer, nur Ettländersr. 51...

DR. DRALLE'S Birkenwasser. Verhütet Haarausfall, Stärkt den Haarwuchs, Verhindert Kopfschuppen, Belebt die Nerven. Gebrauchen Sie vertrauensvoll diese seit 40 Jahren bewährte Originalmarke...

Drucksachen werden prompt und sauber angefertigt. Buchdruckerei FERD. THIEPFGARTEN. Preis Mk. 2 und 3,50, 1/2 Liter Mk. 5,50, 1 Liter Mk. 10,--







Die internationale Arbeitskonferenz.

27. Genf, 27. Mai. In der heutigen Vollversammlung der Internationalen Arbeitskonferenz wurden auf Grund eines Antrages des Vorsitzenden 4 Kommissionen gewählt.

Der heutige Vollversammlung lag ein Antrag der Arbeitgebergruppe vor, in dem die Kompetenz der Internationalen Arbeitskonferenz für die Behandlung der Emigrantenspekulation bestritten wird.

Der deutsche Regierungsvertreter, Ministerialrat Herzig, gab eine Erklärung ab, aus der hervorging, daß die deutschen Regierungsvertreter sich an den Beratungen über die Emigrantenspekulation sachlich beteiligen werde.

Regierungsvertreter ernannte den Belgier Carlier zum Vorsitzenden, die Gruppe der Arbeitgeber den polnischen Vertreter beim Völkerbund, Sokal, und die Arbeitervertreter den belgischen Arbeiterführer, Sertal, zum Vorsitzenden.

Frankösisch-jüdislawisches Defensivabkommen.

F.N. Paris, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die gefestigten Besprechungen Betands mit dem südslawischen Außenminister Ninschitsch meldet das „Journal“, daß nunmehr das Defensivabkommen zwischen Frankreich und Südslawien vor dem Abschluß stehe.

Auswirkungen des Frankensälcherprozesses.

GG. Budapest, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Gerichtshof hat in seiner Urteilsbegründung auch ausgesprochen, daß die Mitwirkung der ungarischen Regierung an den Frankensälcherungen nicht nachgewiesen werden konnte.

Die Reparationslieferungen im April.

11. Berlin, 27. Mai. Die Anzahl der im Monat April genehmigten französischen Verträge beläuft sich auf 127 im Werte von 4,3 Millionen RM., gegenüber 179 im Werte von 26,9 Millionen Reichsmark im März.

Vorbereitung eines neuen belgisch-holländischen Vertrages.

11. Brüssel, 27. Mai. Die belgische Regierung hat heute einen Geheftentwurf eingebracht, der die Revision des belgisch-holländischen Vertrages von 1839 vorschlägt.

Zurückgeschicktes Postmaterial.

11. Berlin, 27. Mai. Unter dem Datum des 26. Mai 1926 hat der Oberreichsanwalt in der Strafsache gegen von Schroeder und Genossen wegen Vorbereitung zum Hochverrat an Herrn Dr. Ing. h. c. Albert Vögler folgende Mitteilung gerichtet:

Altschüler ist noch billiger. Einige Beispiele bewelsen: Prima braune Chev.-Damenhalbschuhe 675, Hochelegante, weiße Leinen-Spangenschuhe 650, Elegante, braune Rindbox-Herrenhalbschuhe 975, etc.

DANKSAGUNG. Für alle Beweise liebevoller Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester Frau Karoline Donecker Witwe geb. Ziegler danken wir aus tiefstem Herzen.

Goldfarb's Herren-Maß-Anzüge sind vollkommen. Feuerich-Flügel Pianos. Neue preiswerte Modelle. Ratenzahlung gestattet.

LUX Seifenflocken. Den zartesten wie farbigen Geweben. Gib mit LUX Seifenflocken neues Leben. LUX Seifenflocken sind das edelste Reinigungsmittel für die zarte Wäsche.

Echt Horn Salat-Bestecke. Salatschale mit Nickelrand. Wohlschlegel Kaiserstr. 173.

Büffel Kredenz Ausziehisch. Piano. Pianos. Wirtschafft. Kühl-Anlage.

Klischees Photograph. Aufnahmen. Reluschen, Zeichnungen. KARLSRUHE HERRENSTR. 2311

Küche. Wegen Aufgabe des Haushalts zu verkaufen: 1 eichenes Küchenschrank, 1 eisener Herd, 1 eisener Ofen, 1 eisener Kessel, 1 eisener Topf, 1 eisener Kessel, 1 eisener Topf, 1 eisener Kessel, 1 eisener Topf.

Gelegenheitskauf. Motorrad Köhler. Bereits neue Maßanzüge. Tiermarkt. Konservator. Füllosen. Kühltische.

Immobilien. Sauplatz. Kaufgeluche.

Schlafzimmer. Küchen Schlafzimmer. Preisermäßigung.

Einfamilienhaus. Flügel.

Israelitische Gemeinde. Hauptversammlung. Freitag, 28. Mai 1926. Samstag, 29. Mai 1926.

Glasaufsatz. Einrichtung für Lebensmittelaufbewahrung.

Mühneraugen. Kukirol.



